

Tipp für die Woche:

Lesen Sie in dieser Woche einmal aufmerksam die Todesanzeigen in Ihrer Zeitung:

- Welche Bilder und welche Aussagen finden sich darin?
- Welchen Eindruck machen diese auf Sie?
- Versuchen Sie auf diesem Hintergrund zu sagen: „Jesus, Du bist die Auferstehung und das Leben.“

5. Fastenwoche - B

Im Tod dem Leben trauen

Evangelium nach Johannes, Kap. 11,3-45
im Teilnehmerheft S. 64 (gekürzt)

Tipp für die erste „Atempause im Alltag“ in dieser Woche:

Bringen Sie für sich selbst das Evangelium „auf den Punkt“, indem Sie ihm eine eigene Überschrift geben!

Was ist es?

Was ist es eigentlich, was mich an diesem Bild so fesselt,
aber auch irritiert –
was mich immer wieder treibt, es anzuschauen?
Vordergründig ist es nicht leicht, es zu erschließen –
es birgt so viele Geheimnisse und hält für den Betrachtenden
immer wieder Überraschungen bereit.
Vielleicht reizt es mich gerade deshalb,
es näher zu ergründen.

Das Potpourri der Grundfarben erinnert stark an das
Farbspektrum des Herbstwaldes:
die verschiedenen Braun-, Gelb- und Rottöne schaffen einen
wärmenden Grund für die Botschaft des Bildes.
Angedeutete Linien und Formen regen die Phantasie an
und lassen Vermutungen aufkommen:
Ist da eine Kuppel schemenhaft zu erkennen?
Sollen das Gelbe etwa Kirchenfenster sein?
Steht an der linken Seite eine Person, die das Ganze
betrachtet?
Ja und was soll das rote T in all dem bedeuten – oder ist es
ein Stab? ...

Was ist es? –

Wer so fragt, möchte eine eindeutige Antwort.
Doch werde ich dem Bild gerecht
und bringe es mich als Betrachtende(n) weiter,
wenn ich dieses Ergebnis anstrebe?

Was kann es mir heute sagen? –

Diese Frage nimmt Druck weg,
diese Frage führt mich auf eine Entdeckungsreise,
die nur für mich und nur für heute gilt.
Sie öffnet den Blick, schenkt Weite
und lädt ein zu schauen, was hinter den Dingen liegt.
Mit dieser Frage fällt die unsichtbare Mauer
zwischen mir und dem Bild und ich werde hineingenommen
in das Geschehen.
Wenn ich aus dieser Perspektive dann noch mal hinschaue,
dann werde ich angezogen von dem hellen weißen Streifen
und ich bin fasziniert von dem scheinbar einfallenden Licht,
das nicht teilt oder trennt, sondern weitet und erhellte.

In dieser Haltung kann ich dem nachspüren,
was die Botschaft dieses Gemäldes für mich heute bedeutet.
Ich kann mich erinnern an Begebenheiten in meinem Leben,
wo auch plötzlich etwas aufgebrochen ist –
wo „Licht am Ende des Tunnels“ war
oder sich eine neue Tür aufgetan hat.
So spüre ich, dass es immer wieder Möglichkeiten gibt, die
nicht sofort auf der Hand liegen, die aber unverhofft sich
ergeben können. Scheinbar wie vom Himmel fallen – sich
mir zeigen – mir entgegenkommen – wie dieses auffallende
helle Etwas das für jeden eine eigene Bedeutung haben kann
...

Und ich ahne:

es ist so vieles möglich, ungeplant, unverhofft, unverdient –
mitten im Alltag –
nur für heute – und gerade jetzt – nur für mich.

Welche Erinnerungen / welche Wünsche kommen bei Bild und Text in Ihnen auf?

Im Evangelium hat sich Marta mit ihrem Herzenswunsch vertrauensvoll an Jesus gewandt. Versuchen Sie dies auch!